

PROBLEME

Bearbeitet von Wilfried Seehofer

D – 20249 Hamburg, Heilwigstraße 63

Lösungen aus Heft 3/2011:

Unsere besten Löser: Joachim Benn (JB), Thomas Brand (TB), Peter Heyl (PH), Manfred Nieroba (MN), Franz Pachl (FP), Hauke Reddmann (HR), Werner Schmoll (WS), Eberhard Schulze (ES), Arno Tüngler (AT) und Erik Zierke (EZ).

3772 (Pongrac): 1.Sc7 Sc6+ 2.Kc3 Tc5#; 1.Td6 Sd7 2.Ka5 Lc3#. Weiße Aristokratie, Funktionswechsel bei Schwarz (PH). Ansehnliche Linien- bzw. Entfesselungseffekte bei geringem weißen Aufwand. Eine hübsche und ausnehmend gelungene Produktion (WS). Zweifache Entfesselung des wS (der seinerseits die Wirkungslinien von wL + wT öffnet) durch Schwarz, danach begibt sich der sK hinter die gefesselten Figuren und kann dort mattgesetzt werden (JB)! Zwei feine Entfesselungs- und Fesselungsspiele (MN).

3773 (Onkoud): 1.Kxe4 Da8 2.Td3 Txe5#; 1.Kxc3 Tc7 2.Ld3 Dxb4#. Meister Onkoud ist stets für Überraschungen gut: Schwarze K-Schlagfälle zwecks Aufbau einer Halbbatterie, welche in feiner Weise (Einheitsblock d3) aufgelöst wird (WS). Alternative Schläge des sK mit anschließenden Blocks auf dem von ihm verlassenen Feld, die jeweils nicht geschlagene Figur übernimmt die Deckung der mattsetzenden Figur (JB). Sehr gut und mächtig kompliziert (MN)!

3774 (Tadic): a) 1.-Ld1+ 2.Kc4 La4 3.Kd5 Lxb5 4.Ke4 Lc4 5.Kf3 Lxf7 6.Se4 Lh5#; b) 1.-Lxf7+ 2.Kc2 Lc4 3.Kd2 Lxb5 4.Ke3 Lc4 5.Kf3 Lf7 6.Le3 Lh5#. Mangels geeigneter Helfer wird hier der wL notgedrungen zum strahlenden Helden, indem er in sehenswerter Weise seine Visitenkarte hinterlässt. Die Zugwiederholungen (Kf3/Lh5 bzw. Lxb5/Lc4/Lxf7) stören in Anbetracht des geringen weißen Materials nicht sonderlich (WS). Ein Wettlauf sK gegen wL einmal links und einmal rechts herum (MN).

3775 (Fomichev): 1.Dd5 Lh2 2.Ta6 Kg3 3.Kb8 Kf4 4.Da8 Ke5 5.Ta7 Kd6 6.Lb7 Kd7#; 1.Dg1 Lg3 2.Ta6 Kg4 3.Lb7 Kf4 4.Kb8 Ke5 5.Ta8 Kd6 6.Da7 Kd7#; 1.Da5 Lc5 2.Ta6 Kg4 3.Kb8 Kf5 4.Ta8 Ke6 5.Lb7 Kd7 6.Da7 Ld6#. Gute aristokratische Miniatur. Schade, dass es die zwei fast gleichen Lösungen mit 6.-Kd7# gibt (PH). Eine bewundernswerte Leistung in Miniaturform: Raumgreifende schwarze Manöver zwecks Mobilmachung des wK, gefolgt von variablem schwarzen Blockspiel, wobei z.B. der Zug Lb7 in den Lösungen an verschiedener Stelle auftritt! Es zeugt von der technischen Meisterschaft des bekannten Autors, diesen Vorwurf überhaupt korrekt bekommen zu haben (WS).

3776 (Gamnitzer): 1.Lh4! (droht 2.Tf4 ~ 3.Dc3+ Sxc3#) 1.-a5! 2.b5 a4 (2.Tf4? axb4!) 3.b4 a3 4.b3 a2 5.Lf2+ Ke4 6.Db1+ a2xb1~ 7.Tf4+ Sxf4#. 1.Tf4? a5! Eine vermutlich noch nie gezeigte Demonstration des Excelsior-Themas in „stiller“ Selbstmattform. Die beidseitigen Bauernbewegungen wirken erheiternd und kurios. Ein denkwürdiges Stück, in dem die Kreativität des Großmeisters hell erstrahlt (WS)!

3777 (Dowd, Degenkolbe & Böttger): 1.Tf6! Lb8 2.e6 La7 3.Ke5 Lb8 4.Te4 La7 5.d4 Lb8 6.Sxc7+ Sxc7 7.Lc4+ Kxc6 8.Da8+ Sxa8#. Im Vorplan erfolgt die Zementierung des wK mittels mehrfacher Feldräumen im Geiste Umnovs, wobei der Schwarze lediglich in Zugnot reagieren kann. Dagegen wirkt das Finale überraschend und dynamisch und entschädigt für den etwas statischen Auftakt. Dessenungeachtet: Gefallen hat's mir trotzdem (WS)! Weiß kann in Ruhe die Mattstellung vorbereiten, da Schwarz nur mit dem sL zwischen a7 und b8 pendeln kann. Mit Opfern des wS und der wD wird das Abzugsschach durch den sL eingeläutet (JB)!

3778 (Djatschuk): Verführungen: 1.Tb3? (2.De3/De4) Sc3! 1.Tb5? (2.De4/De5) Sc5! Die Lösung: 1.Te7! (droht 2.De3/De5#) f2 2.De5#; 1.-De1 2.Dg4#; 1.-Dg1 2.De5#; 1.-Kg5 2.Df5#. Zyklus von Doppeldrohungen und als Draufgabe einen dreifachen Mattwechsel. Aber die Widerlegungen sind doch arg billig (HR). Djatschuk ist ein Spitzenmann, der stets mit moderner und schwieriger Thematik aufwartet (WS). Überraschend verstellt der wT den wL im Schlüssel (MN).

3779 (Murashev): 1.Dc5? Sg4! 1.Sxd3? Lxf4! 1.Dc1? d2! 1.Sxf3? Sxe2! 1.Sg6! (droht 2.Sc3#) Sxe2 2.gxf3#; 1.-dxe2, d2 2.De3#; 1.-fxe2 2.Te3#; 1.-Txa7 2.Dxd3#; 1.-Td4 2.De7#. S-Auswahlschlüssel mit Mattwechseln (PH). Bis auf die beiden Selbstbehinderungen gibt es hier nichts Interessantes zu sehen (HR). Vortrefflicher Schlüssel und jede Menge Abwechslung in einem schönen Zweizüger. In den Verführungen tritt 2 x weiße Selbstbehinderung auf (WS).

3780 (Schatz): 1.Tg4? (2. Sg5+ hxg5/Txg5 3.Lg6#/Dh1#) 1.-Le5~ 2.Txf4+ Kxf4 3.Dg4#, aber 1.-Se7! Also besser 1.Txe6! (droht 2.Ta4+ Td4 3.Txd4#) fxe3 2.Dg4+ Kd5 3.c4#; 1.-b5 2.Sxd6+ Sxd6 3.Lc6#; 1.-Ta6 2.f3+ Kxe3 3.Lc5#; 1.-Td4 2.Sxe5 f3/fxe3 3.D(x)f3#; 2.-Txe5 3.Lg6#. Der Autor erläutert das Thema: Die Idee war folgende: wT, wS, wL in der Anfangsstellung diagonal hintereinander aufgestellt (Tg6, Sf7, Le8), stellen sich in der Drohvariante des Probespiels und der Hauptvariante der Lösung quasi orthogonal hintereinander auf. WS war sehr angetan: Nach Fesselungs-Schlagschlüssel lebhaftes Geschehen in beiden Brettthälften mit verschiedenen Linieneffekten. Der wLe8 tritt spektakulär auf. Eine beachtliche Leistung.

3781 (Krug): 1.d3!! Dxd3 2.Sf6 Sxe7 3.Sg4 Sf5+ 4.Dxf5 Dd6+ 5.Kxh3 Dh2+ 6.Sgxh2 gxf5 7.Sf1 f4 8.S1d2 f5 9.Sxb3 Sc7 10.Sc5 Sd5 11.Sd3 Se3 12.Sf2#. Ein naheliegender Fehlversuch ist 1.Sf6? Sxe7 2.Sg4 Sf5+ 3.Dxf5 Dd6+ 4.Kxh3 Dh2+ 5.Sgxh2 gxf5 6.d4 b2 7.Sf1 f4 8.S1d2 f5 9.Sb1 Sc7!! (9...Sb6? 10.Sc3 b1D 11.Sxb1

Sd5 12.Sbd2 a5 13.Sb3) 10.Sc3 Se6! 11.d5 Sc5! 12.Sd1 Se4 13.Sxb2 Sf2+ 14.Kh4 Se4 15.Sc4 a5 16.d6 Sxd6=. Ausgesprochen spannende Studie mit einem imponierend auftretenden wSe8, der nach langer, brettumfassender Reise den tödlichen Schlussakzent setzt (WS). Ein tolles Rösselspiel gegen die vermeintliche Übermacht (JB)!

3782 (Jarmonov & Makaronez): 1.bxa6? c2! 2.f4 cxd1D! **1.f4!** (droht 2.Lh5#) **Sg4 2.bxa6** (3.La4+) **Ta2 3.Lf3** (4.Lc6#) **e4 4.Lxg4 Th2 5.Ld6 0-0-0 6.Tc5+ Lc7 7.Txc7+ Kb8 8.Tc8+ Kxc8 9.Ke7+ Td7+ 10.Lxd7#**. Interessantes Lenkungsproblem mit sehenswertem Finale, wobei Weiß exakt vorgehen muss (WS).

3783 (Schmitt): **1.Le7!** (droht 2.Sd6#) **Kf7 2.Lb4+ Ke8 3.Tdc1!** (4.Te7+) **Lxc1 4.Le7 Kf7 5.Lc5+ Ke8 6.Te7+ Kf8 7.Th7+ Ke8 8.Sd6+ Kf8 (8.-Kd8? 9.Lb6) 9.Sxf5+ Ke8 10.Te7+ Kf8 11.Tb7+ Ke8 12.Sg7+ Kd8 13.Kb8 ~ 14.Lb6/Le7#**.

Bemerkenswerte Strategie, wobei nicht leicht zu sehen ist, dass der unscheinbare wTd1 zwecks Ablenkung des sLf4 (späteres Manöver 13.Kb8!) sein Leben geben muss. Der beeindruckend pendelnde wLc5 arbeitet mit seinen Henkersknechten (Sb7/Tc7) prächtig

zusammen und ermöglicht letztlich die Tragödie auf der 7. Reihe. Ein wuchtiger Mehrzüger mit phasenweise sehr überraschendem Ablauf (WS). In Anbetracht der schwarzen Übermacht kommen nur kurzzügige Drohungen in Frage. Mit einem T – Opfer wird der sL abgelenkt, dann kann der sK auf das künftige Mattfeld gezwungen werden (JB).

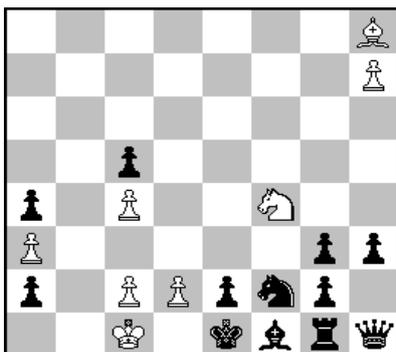
Friedrich Ziak 70 (geb. 8.5.1941)

Camillo Gamnitzer 60 (geb. 6.5.1951)

Ziak zählt zum Urgestein des österreichischen Problemschachs. Als Mitglied der legendären Wiener Problemrunde seit Jahrzehnten, starker Löser und Prüfer sowie Autor einer relativ kleinen aber feinen Kollektion von Schachkompositionen hat er das österreichische Kunstschach mit belebenden Akzenten bereichert.

Sein Interessensgebiet umfasst die gesamte Palette der Schachkomposition einschließlich der Endspiele, wie die heutige "romantische Studie", ein Stück von großer Originalität, zeigen soll.

Friedrich Ziak, Schach-Aktiv 1987

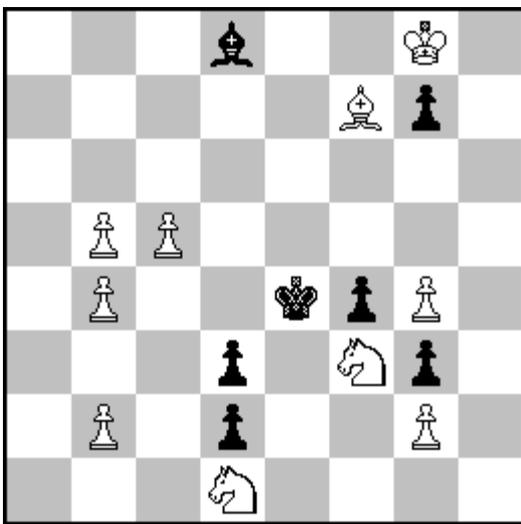


Remis

1.La1! Dh2 2.h8L! Th1 3.Lhb2 g1D 4.c3! Lg2 5.S:g2+ Kf1 6.Se3+ Ke1 usw.

Remis durch ewiges Schach (4.Sg2+? D:g2 5.c3? Dd5! sähe Schwarz im Vorteil). - Der Name des Linzer Großmeisters Gamnitzer ruft spontan die Assoziation zu hervorragenden Selbstmatts hervor. In dieser Sparte hat er seinen eigenen, unverwechselbaren Stil zu höchster Meisterschaft entwickelt, wofür unter anderem zahlreiche Turniersiege und 22 (!) ausgewählte Selbstmatts im FIDE-Album 2004-06 den Beweis liefern. Zu Beginn der in den 1970er Jahren begonnenen Problemistenkarriere stand aber - ganz im Sinne der österreichischen Tradition - der logische Mehrzüger mit zahlreichen, auch heute noch sehenswerten Schöpfungen im Mittelpunkt.

Camillo Gamnitzer, Themes 64, 1976 3.Preis



#4

1.La2! (droht 2.Kf7 3.Ke6 4.Ld5#) **Lh4** (mit der Absicht 2.Kf7 g5! 3.Ke6 patt)
2.Kf7 g5 3.b3!! ZZ Kd5 4.Sc3#.

Auch hier eine Kombination Kling, verbunden mit einem Cheney-Loyd.

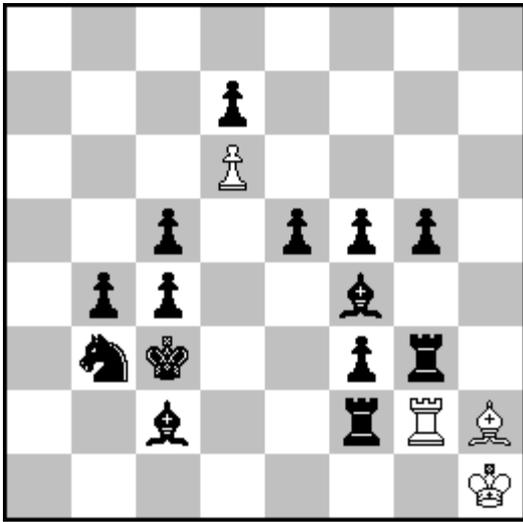
Bei dieser Gelegenheit sei auch gleich auf die Internetseite der oberösterreichischen Problemisten hingewiesen: www.internetsolutions.at/chess/. Es finden sich dort, neben einer Auswahl von Mattaufgaben G. Sladeks und W. Schmolls, mehr als 400 durchwegs kommentierte CG-Kompositionen aus dem Zeitraum 1970 bis 2011 (Direkt- und Selbstmatts). Ein Besuch dieser Seite lohnt sich auf alle Fälle.

Die Problemredaktion gratuliert den beiden Jubilaren auf das herzlichste.

Dr. Klaus Wenda

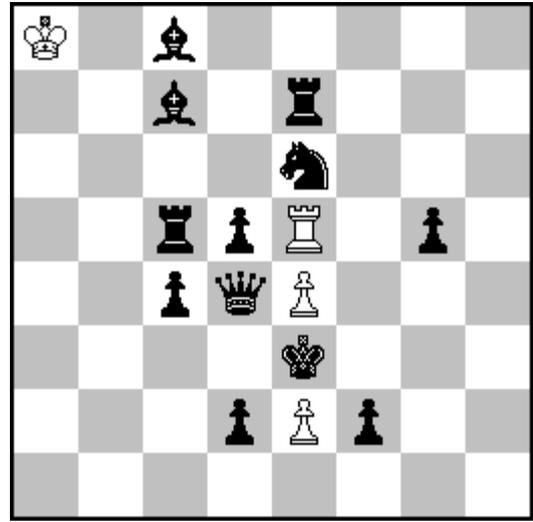
Urdrucke: Einer der Höhepunkte der Serie ist zweifellos die 3801 des mazedonischen Großmeisters. Außerdem möchte ich Ihnen den 17-Züger aus Tübingen besonders empfehlen! Einsendeschluss für Ihre Lösungen und Kommentare ist der 20.6.2011. Viel Vergnügen!

3796 Georg Pongrac A - Wien
Fr. Ziak zum 70. Geb. gewidmet



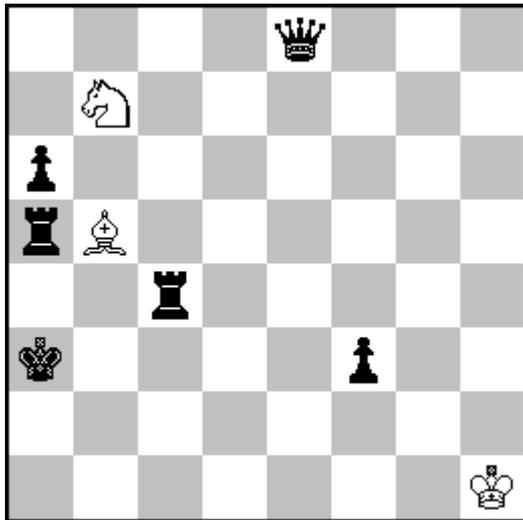
h#3 b) sK->d5 4+14

3797 Henk Weenink
NL - Soest



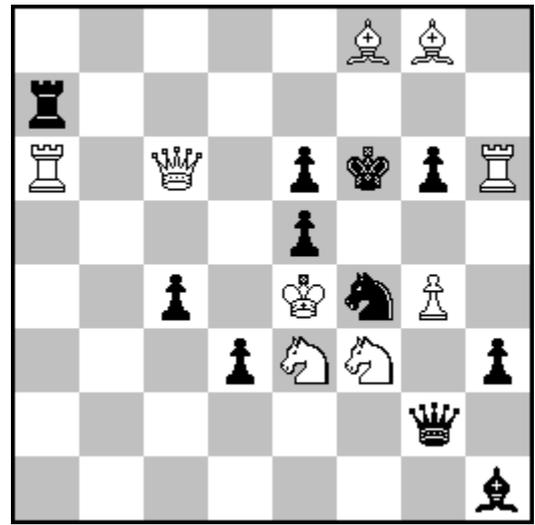
h#4 2 Lösungen 4+12

3798 R. Wiehagen & Chr. Jonsson
Deutschland / Schweden



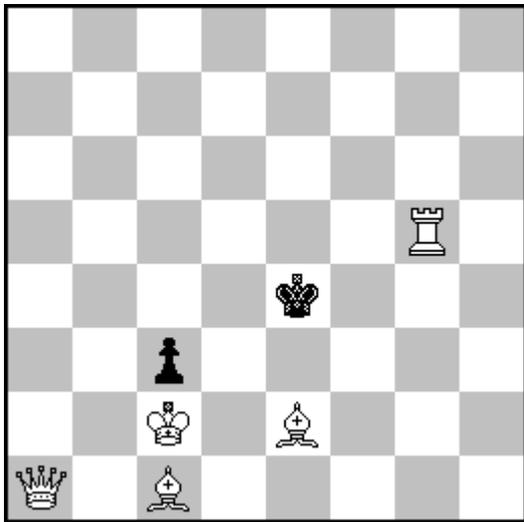
h#4,5 b) sD->g3 3+6

3799 Peter Sickinger
D - Frohburg



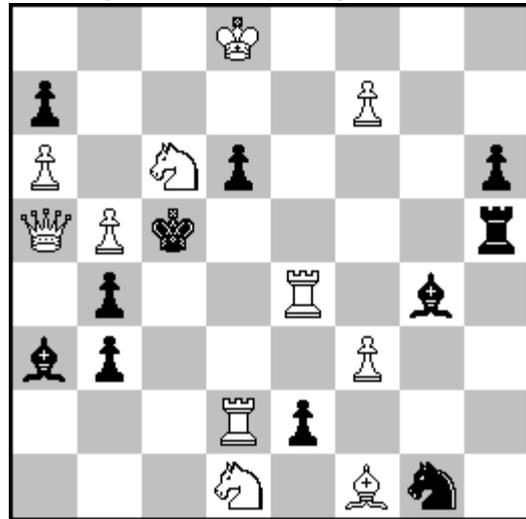
s#3 9+11

3800 Torsten Linß
D - Dresden



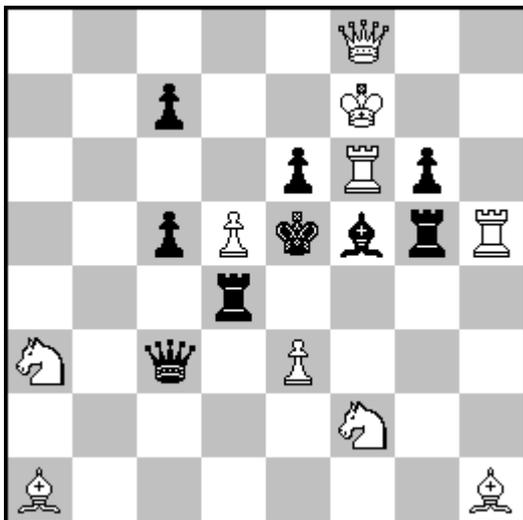
s#11* 5+2

3801 Z. Janevski MK - Gevgelija
Marjan Kovacevic gewidmet



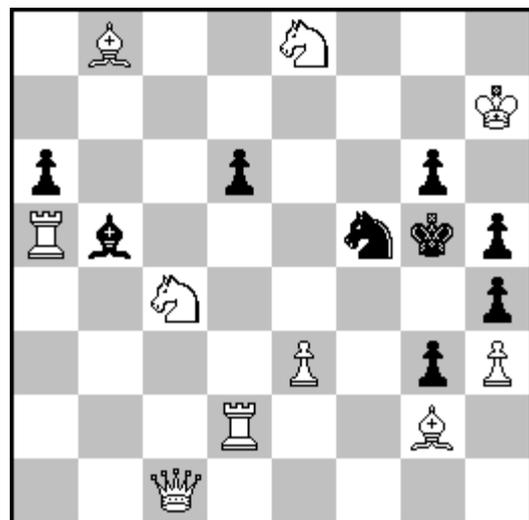
#2*v v 11+11

3802 Herbert Ahues
D - Bremen



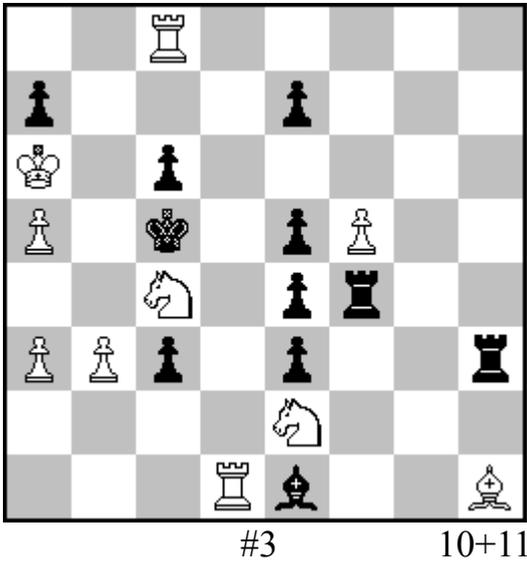
#2v 10+9

3803 Marco Guida
I - Mailand

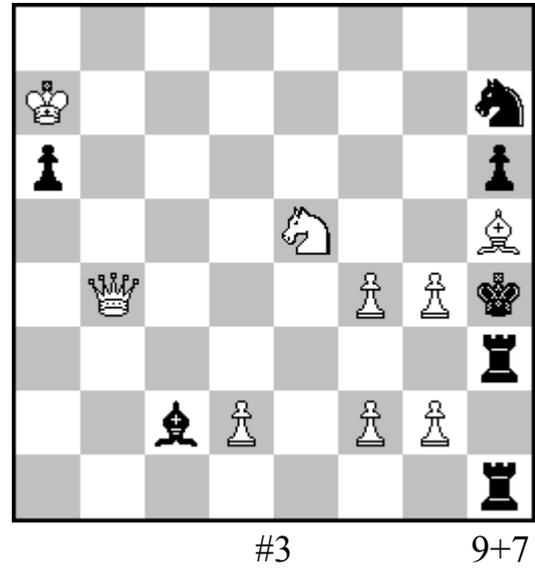


#2v v 10+9

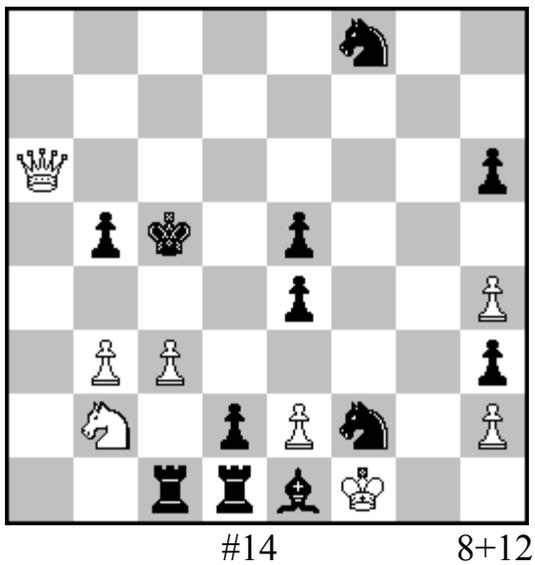
3804 Arieh Grinblat
IL - Ashdod



3805 A. Nichtawitz & C. Gamnitzer
A - Traun / Linz



3806 Matthias Schneider
CH - Uerikon



3807 Rupert Munz
D - Tübingen

